

Signatur: 2025.SR.0266
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Corina Liebi (JGLP)
Mitunterzeichnende: -
Einreichtdatum: 11. September 2025

Interpellation: Abschreibung bei Beteiligungen der EWB; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Beteiligungen und Akquisitionen hat EWB in den letzten 15 Jahren getätigt und welche davon wurden seither wieder veräussert oder aufgegeben?
2. Welche Abschreibungen im Zusammenhang mit diesen Beteiligungen wurden in diesem Zeitraum vorgenommen und in welcher Gesamthöhe pro Geschäftsjahr?
3. Aus welchen Gründen erfolgten diese Abschreibungen (z. B. Wertberichtigungen, Abstossung unrentabler oder nachträglich doch nicht ins Portfolio passender Akquisitionen, strategische Neuausrichtung)?

Begründung

Energie Wasser Bern (EWB) hält diverse Beteiligungen und Tochtergesellschaften (vgl. <https://www.ewb.ch/ueber-uns/unternehmen/organisation-beteiligungen/beteiligungen.php>). Eine solche Beteiligungsstrategie findet sich auch bei anderen Energieunternehmen wie der BKW. Sie kann je nach Marktlage rentabel oder verlustreich sein. Beim Erwerb und anschliessenden Verkauf von Beteiligungen besteht das Risiko von Fehlinvestitionen und entsprechenden Abschreibungen. Als quasistaatlicher Akteur tritt EWB damit in Konkurrenz zur Privatwirtschaft. Vor diesem Hintergrund ist es von öffentlichem Interesse, zu erfahren, in welchem Umfang solche Abschreibungen vorkommen.

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat kann das Interesse der Interpellantin an den Beteiligungen und möglichen Fehlinvestitionen von Energie Wasser Bern, ewb nachvollziehen. ewb agiert in einem anspruchsvollen Marktumfeld und geht Beteiligungen nur ein, wenn sie gemäss Leistungsauftrag das Kerngeschäft betreffen. Ausgangspunkt für das Eingehen von verschiedenen Beteiligungen im Bereich der Produktion von erneuerbaren Energien war der Entscheid der Stadtberner Stimmbevölkerung zum Gegenvorschlag der städtischen Initiative «EnergieWendeBern» am 28. November 2010. Damit wurde ewb beauftragt, bis spätestens 2039 die Beteiligung an der Kernkraft Gösgen-Däniken AG (KKG) abzustossen. Damit einher ging die Herausforderung, den aus dem KKG bezogenen Strom von jährlich rund 600 GWh bis 2039 durch Strom aus der Produktion von erneuerbaren Energien zu substituieren. Vorgesehen war ein Zubau von jährlich 11 GWh. Aufgrund der mengenmässigen Vorgaben kamen primär Standorte im Ausland in Frage. Damit verbunden waren auch Risiken, sowohl während der Akquisitions-, Realisierungs- als auch der Betriebsphase. Dazu gehörten beispielsweise die Aufnahme von Geschäftstätigkeiten mit neuen Partnern, der Eintritt in neue Märkte, Risiken im Anlagenbau sowie Risiken bei den politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in den entsprechenden Ländern.

In den vergangenen Jahren fanden vor allem bei den ursprünglich eingegangenen Auslands-Beteiligungen eine Konsolidierung und Fokussierung statt. In der Zukunft liegt mit dem zunehmenden Wegfall der Einspeisevergütungen der Fokus auf einem wirtschaftlichen Verkauf der produzier-

ten erneuerbaren Energie und einem stärkeren Gewicht auf Produktionsanlagen in der Schweiz zur Stärkung der Versorgungssicherheit.

Der Gemeinderat hält trotz des nachvollziehbaren Interesses fest, dass es weder im Interesse der Stadt als Eigentümerin von ewb noch im Interesse des Unternehmens liegt, wenn Mitbewerbende durch eine öffentliche Stadtratsdebatte Einblick in strategische Überlegungen oder wirtschaftliche Details des Beteiligungsmanagements von ewb erhalten.

Zu Frage 1:

Beteiligungen des ewb-Stammhauses in der fraglichen Zeitperiode:

- Lignocalor AG (2010)
- Resag Recycling + Sortierwerk AG (2012)
- Guggisberg Dachtechnik AG (2011 bis 2025 [Verkauf])
- Geo-Energie Suisse AG (2010)
- Geo-Energie Jura AG (2023)
- Swiss Fibre Net AG (2013)
- InnoWaste AG (2017 in Kooperation mit der AVAG Umwelt AG bis 2025 [Verkauf])
- MOVE Mobility SA (2017 bis 2025 [Verkauf])
- sitem-insel AG (2018)
- BelpmoosSolar AG (2023)
- Thun Solar AG (2011 bis 2022 [Verkauf])
- The Mobility House (2010 bis 2013 [Verkauf])
- Solar Industries AG (2011 [Liquidation])
- Solarkraft Oberaargau AG (2012 bis 2015 [Verkauf])
- Solarkraft Bigla AG (2012; Umfirmierung in Swiss Clever Energy AG)
- Ormera AG (2019 bis 2023 [Liquidation]; in Kooperation mit PostFinance)

Beteiligungen der ewb Natur Energie AG (NEAG, 100 % im Eigentum von ewb) in der fraglichen Zeitperiode:

- HelveticWind Italia S.r.l. (2013 bis 2024 [Verkauf])
- Swissspower Renewables AG (2011)
- Kleinkraftwerk Birseck AG (2012 bis 2018 [Sacheinlage]; 2016 Umfirmierung in aventron AG)
- aventron Holding AG (2018)
- leading swiss renewables AG (2012 bis 2018 [Sacheinlage])
- HelveticWind Deutschland GmbH (2010)
- Swissspower Green Gas AG (2021)
- TurboSol PE2 S.L. (2011 bis 2023 [Verkauf])
- Berna Energia Natural Espana S.L.U. (2011 bis 2021 [Liquidation im Rahmen der Konsolidierung; reine Ländergesellschaft])
- Energia Naturale Italia S.r.l. (2011 bis 2021 [Liquidation im Rahmen der Konsolidierung; reine Ländergesellschaft])
- Birseck Hydro SAS (2012 bis 2014 [Sacheinlage])
- Nergia S.A. (2012 bis 2013 [Sacheinlage])
- Mous del Bou (2010 bis 2016 [Sacheinlage])
- C2C Inverpark S.L. (2010 bis 2016 [Sacheinlage])
- SAJA Renovables S.L.U. (2011 bis 2016 [Sacheinlage])
- Solar Power Plant Goito S.r.l. (2012 bis 2016 [Sacheinlage])
- Solar Power Plant Porto Tolle S.r.l. (2011 bis 2016 [Sacheinlage])

Zu Frage 2:

Im fraglichen Zeitraum von fünfzehn Jahren wurden im Zusammenhang mit allen bei ewb geführten Beteiligungen im Stammhaus «Wertberichtigungen» in Höhe von insgesamt 35 Mio. Franken sowie im Konzern von insgesamt 18 Mio. Franken erfasst. Diesen Wertberichtigungen stehen im selben Zeitraum Dividendenerträge im Stammhaus von insgesamt 44 Mio. Franken respektive im Konzern von insgesamt 20 Mio. Franken gegenüber. Zudem wurden Wertsteigerungen bei Beteiligungen erzielt, welche gemäss Swiss GAAP FER nicht über den ursprünglichen Anschaffungswert hinaus in der Bilanz erfasst werden dürfen. Aus Sicht des Gemeinderats sind diese Werte vertretbar, insbesondere im Verhältnis zu den im gleichen Zeitraum erzielten kumulierten Jahresergebnissen von rund 525 Mio. Franken im Stammhaus beziehungsweise 510 Mio. Franken im Konzern sowie zur Bilanzsumme per 31. Dezember 2024 von 2'100 Mio. Franken im Stammhaus und 2'300 Mio. Franken im Konzern. Die Zahlen basieren auf den revidierten Geschäfts- respektive Finanzberichten von 2010 bis 2024 und sind öffentlich einsehbar.

Die Beteiligungen werden in der Bilanz als Finanzanlagen geführt. ewb hat sich seinerzeit freiwillig dem strengeren Rechnungslegungsstandard von Swiss GAAP FER unterzogen. Dadurch wird garantiert, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird (True and Fair View). Dazu überprüft die externe Revisionsstelle jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses die Werthaltigkeit aller wesentlichen Anlagen. Beteiligungen, welche ihren (Nutz-)Wert nicht mehr zu decken vermögen, werden in Form einer ausserordentlichen Abschreibung wertberichtigt. Dabei findet das Vorsichtsprinzip Anwendung. Bis zur Veräusserung oder Liquidation handelt es sich um reine Buchverluste. Gemäss dem Vorsichtsprinzip dürfen Beteiligungen, die sich positiv entwickeln, nur bis zum ursprünglichen Anschaffungswert aufgewertet werden (woraus dann gegebenenfalls «stille Reserven» resultieren, die den Buchverlusten entgegenstehen).

Zu Frage 3:

Die Wertberichtigungen wurden insbesondere aus folgenden Gründen vorgenommen (sofern nicht bereits in der Liste zur Frage 1 erwähnt):

- Allgemeine Anwendung des Vorsichtsprinzips unter Swiss GAAP FER: Wertberichtigung aufgrund der jährlichen Analyse der Revisionsgesellschaft.
- Eintritt von an sich identifizierten Risiken, deren Eintretenswahrscheinlichkeit ursprünglich geringer eingestuft wurde: Unerwartete Marktveränderungen (namentlich hohe Volatilität an den Strommärkten), Änderungen im Produktionsumfeld (wozu auch meteorologische Veränderungen bei Produktionsanlagen aus Wind- und Solarenergie zählen).
- Konsolidierung des Beteiligungsportfolios aus übergeordneten strategischen Überlegungen (im Interesse der Risikominimierung – Stichwort «Länderrisiken») mit Veräusserungen zu einem – bezogen auf das konkrete Marktumfeld – nicht idealen Zeitpunkt (nach zuweilen aufwändigen Bewertungsprozessen und langwierigen Transaktionsverfahren).
- Abstossen einer nicht rentablen Beteiligung nach Schärfung der Unternehmensstrategie im Rahmen eines aktiven Beteiligungsmanagements (Fokussierung auf das Kerngeschäft).

Bern, 3. Dezember 2025

Der Gemeinderat